

*Karin Adler – Schwedens
beste Ermittlerin*

ANN ROSMAN

**DIE WÄCHTER
VON MARSTRAND**

KRIMINAL
ROMAN

RL



Bodenprobe, die vor ihnen auf dem Klappstisch lag. Die Frau erzählte weiter.

»Da das Moor unheimlich langsam wächst, wissen wir, dass Pflanzenpollen in einem Meter Tiefe dort vor etwa tausend Jahren gelandet sind, als der Torf an dieser Stelle noch das frische Torfmoos an der Oberfläche darstellte. Mitunter entdecken wir auch andere interessante Pflanzenpartikel, die eine Untersuchung lohnen.«

»Die Kombination aus Moorboden und Muschelschalen bietet zweifelsohne besondere Voraussetzungen für die hiesige Pflanzen- und Tierwelt«, meldete sich der Mann mit der Baskenmütze zu Wort und machte ein Gesicht,

als erhoffte er sich von der Frau ein Lob. Er winkte die anderen näher heran.

»Kommt an den Tisch, damit ihr alles ganz genau seht.«

»Hier haben wir einen Gegenstand.« Die Frau stocherte mit dem Messer. »Mal sehen, was das ist. Oh, mein Gott!« Sie schlug sich die Hand vor den Mund und riss die Augen auf. Als Sara den Blick auf die Platte richtete, verstand sie auch, warum. Vor ihnen lag ein Teil eines menschlichen Ohrs.

Im Alten Moor lag eine Leiche.

Gut Näverkärr Anno 1793

»Wein, Fräulein Agnes?« Das Dienstmädchen hielt eine Kristallkaraffe in der Hand.

Der Vater gab mit einem diskreten Nicken seine Zustimmung. Er hatte sich für den teuren französischen Wein entschieden, der zuletzt bei Mutters Beerdigung serviert worden war.

»Ja, gerne.«

Der Vater hob sein Glas und trank auf das Wohl der Gäste. Agnes nahm auch einen vorsichtigen Schluck und strich mit der Hand über den zarten hellblauen Stoff ihres Kleides. Es war bereits vor einer Woche fertig geworden, aber die Schneiderin hatte es am

Abend vor dem Festmahl erneut enger näher müssen. Die ohnehin schmal gebaute Agnes war so unruhig, dass sie noch einmal zwei Kilo abgenommen hatte. Doch welches junge Mädchen war vor der eigenen Verlobungsfeier nicht nervös?

Der Tisch war reich gedeckt. Das Küchenpersonal hatte sein Bestes gegeben, und es war nicht zu übersehen, dass Vater mit besonderen Speisen beeindrucken wollte. Mit Pfifferlingen gefüllter Zander aus dem Ofen, französische Pastete, glasierter Schinken mit eingelegten Kirschen, Lammfrikassee mit Austern, gebratene Erdbirnen mit Petersilie. Die Saucen glänzten samtig, und mehrere

Teller waren mit roten Krebsen dekoriert.
Essen im Überfluss. Unter normalen
Umständen hätte sie es sich schmecken lassen.

Sie fühlte sich schön. Ihre Haare hatte sie
mit Mutters Perlmutterkämmen hochgesteckt,
und Vater hatte die Halskette seiner
verstorbenen Frau geholt und sie seiner
Tochter schweigend um den Hals gelegt.

Agnes warf einen verstohlenen Blick über
den Tisch zu ihrem Zukünftigen. Bryngel
Strömstierna. Er trug einen gut sitzenden
schwarzen Frack und sah mit seiner aufrechten
Haltung sehr stattlich aus. Seit der Begrüßung
hatte er noch kein Wort zu ihr gesagt. Er wirkte
abwesend. Sie stellte sich so viele Fragen –